

**Garten & Teich:** Pflanzenausstellung mit dem Schwerpunkt Seerosen lockt viele Besucher an / Kleinste Seerose der Welt und Nachtblüher als Höhepunkte

# Ein Paradies für Hobbygärtner und Experten

Von unserer Mitarbeiterin  
**Vanessa Schäfer**

**NEULUSSHEIM.** Sie tragen Namen wie Franz Berthold, Peter Slocum oder Anna Epple und bereicherten zwei Tage lang das Gelände rund um den Alten Bahnhof. Dabei handelt sich nicht etwa um Künstler, sondern um eine ganz andere Spezies, die den Künstlern am Wochenende die Show stahlen: Seerosen, die bei der ersten Auflage von „Garten & Teich“ das 6000 Quadratmeter große Areal in ein schwimmendes Blumenparadies verwandelten.

„Die verrückte Idee für diese Blumenschau kam uns vor einem Jahr und hat dann eine gewisse Eigendynamik entwickelt“, so der Neulussheimer Michael Müller, der sie mit seiner Raritätengärtnerei Topcanna, dem Dähne Verlag und der Gesellschaft der Wassergarten-Freunde in die Realität umgesetzt hat. Zum 300. Gemeindejubiläum zeigten sich rund 70 verschiedene Seerosenarten von ihrer besten Seite.

## Blüh- und wuchsfreudig

Von den winterharten Sorten, wie sie in fast jedem Gartenteich zu Hause sind, bis hin zu den exotischen tropischen Seerosen, die in wunderbaren Pastell- und Blautönen blühen: Die „Garten & Teich“ ließ das Herz von Hobbygärtnern wie auch von Zuchtexperten höher schlagen.

„Wir sind große Freunde der Seerose. Besonders haben es uns die tropischen Sorten angetan, weil sie einfach sehr blüh- und wuchsfreudig sind und in ganz anderen Farben blühen als die heimischen“, zeigte sich Besucher Bernd Armbruster aus Bretten begeistert. Dass er so viele Anregungen von der Ausstellung mit nach Hause nehmen konnte, damit hatte er nicht gerechnet.

Doch genau darin bestand für viele Besucher der Reiz der Blumenschau: Die zahlreichen Aussteller von Schwimm- und Gartenpflanzen standen gleichermaßen Rede und Antwort wie Wasser- und Fischexperten. „Ein Teich braucht Nitratfresser, damit der Alge keine Nahrung bleibt“, erklärte Robert Hilble an seinem Stand. Der Wasserexperte kennt das chemische Zusammenspiel, das so manchen Teich in eine grüne Brühe verwandelt – weiß aber auch Abhilfe.

## Winziger und seltener Exot

Neben Anregungen von Seerosendoktor Andreas Schwimmer erfuhren die Besucher bei Vorträgen im Sternzelt nicht nur etwas über richtige Teichpflege und Pflanzenschnitt, sondern auch über das Highlight der Ausstellung. Fast drohte es in der Menge des bunten Blumenmeers unterzugehen, wäre da nicht der Schaukasten um das kleine Etwas mit den Namen *Nymphaea thermalis* gewesen – die kleinste Seerose der Welt, die pezialist Carlos Magdalena aus dem Royal Kew Garden in England mitgebracht hat.

Von ihren großen Verwandten unterscheidet sie sich kaum, außer dass sie in eine Kaffeetasse passt und eine tragische Vergangenheit hat. „Durch die Bürgerkriege in Ruanda ist ihr Lebensraum zerstört worden und die Pflanze drohte auszusterben“, so der Experte.

Doch der Landauer Professor Eberhard Fischer hat ihr das Leben gerettet: Seither wird die Pflanze in England weiter kultiviert – mit Erfolg. Rund 30 Exemplare gibt es inzwischen wieder von dem winzigen Exoten mit dem vielversprechenden Genpool, der irgendwann wieder in seiner Heimat Afrika ausgewildert werden soll.



Sehen nicht nur dufte aus, sondern duften auch gut: Seerosen für das Blumenbeet waren sehr begehrt (oben). Silvia Günster wurde zur ersten „Garten & Teich-Prinzessin“ gekürt. Margit Wacker (rechts) zeigt, was alles rings um den Teich wächst. BILDER: SCHÄFER

Neben fleischfressenden Pflanzen, Zebra gras und zahlreichen Kunsthandwerksständen gab es am Samstagabend ein weiteres Glanzlicht zu bewundern. Während Kois ihr Schwimmtempo zügelten und die meisten Blumen ihre Blüten schlossen, tanzten eine handvoll Seerosen aus der Reihe: Sie zählen zu den tropischen Nachtblühern, die von nachtaktiven Insekten bestäubt werden.

Mit dem Einsatz von DJ Aggis flotten Beats öffneten die Nachtschwärmer ihre weißen und rosafarbenen Köpfe. „Sie verfügen über so etwas wie eine Fotозelle, die aufgrund der einfallenden Lichtmenge ein Signal an die Pflanze weitergibt, die ihre Blütenblätter öffnet“, erklärt Gärtnermeister Müller, der jahrelang im Tropenhaus des Luisenparks gearbeitet hat. Mit dem Verlauf der Premiere von „Garten & Teich“, zu de-

ren Prinzessin die Buchautorin Silvia Günster alias Lotte Müller, die Provinzkellnerin, gekürt wurde, zeigte sich der Macher mehr als zufrieden: „Es wird auf jeden Fall im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben, diesmal entweder mit dem Schwerpunkt Lotus oder Taglilien.“

Eine vielversprechende Aussicht für alle, die von der geballten Ladung Flowerpower nicht genug bekommen können.